

kräftige Rococokartuschen zwischen den drei Mittelfenstern verziert wurde. In diesen Embleme (Merkurstab, Silberschmiedearbeiten?).

Im zweiten Hofe offene Balcons auf Tragsteinen als Verbindungsgänge.

Schiessgasse Nr. 10. Schlichte Façade noch von barocker Stimmung, mit Kartuschen über den Fenstern, in denen bereits das Rococo auftritt. Um 1765. Die Façade gegen die Landhausstrasse ist in das Schema von Landhausstrasse Nr. 18 gezogen, also um 1780 umgebaut.

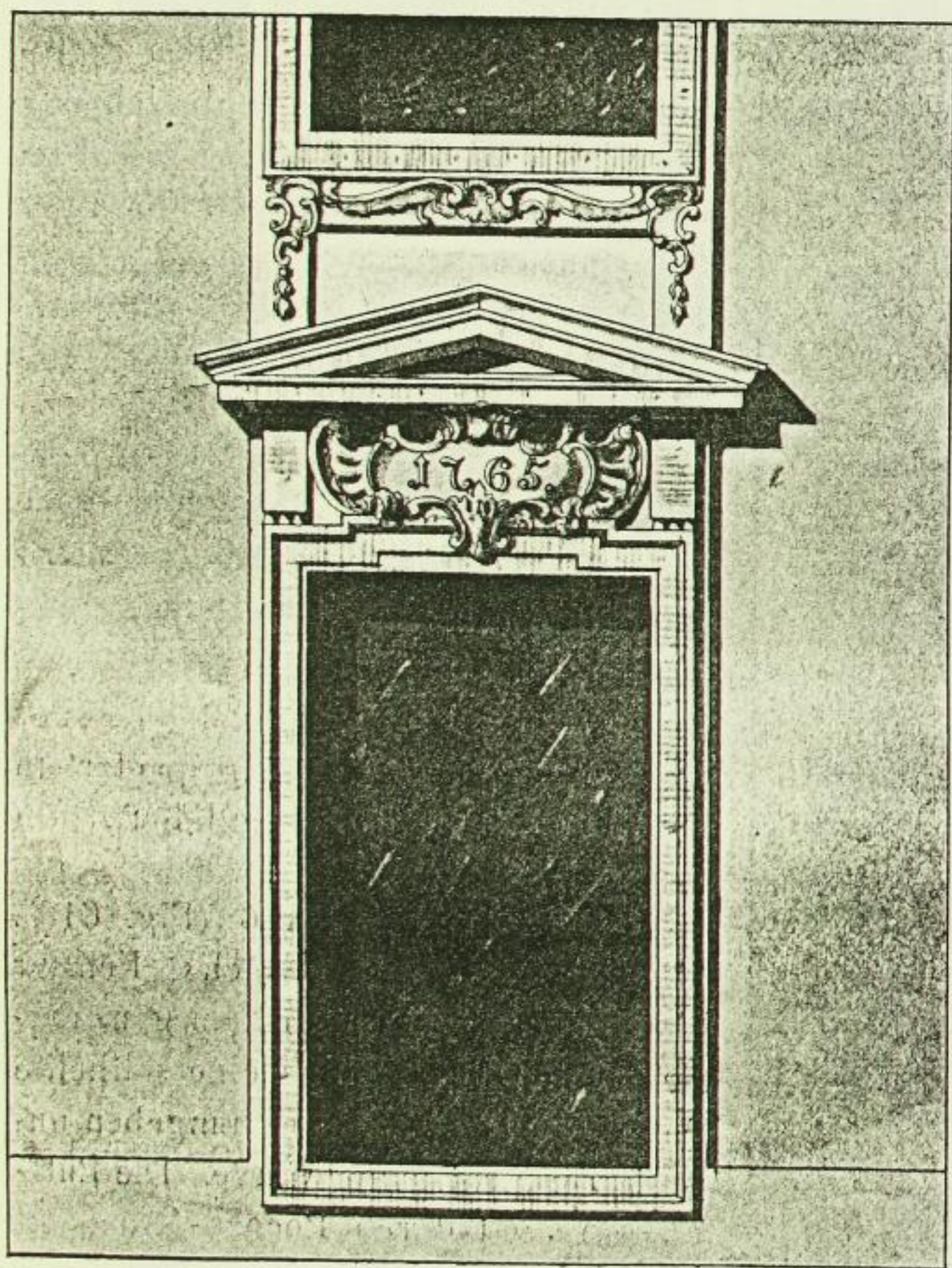


Fig. 608. An der Frauenkirche Nr. 20.

An der Frauenkirche Nr. 6 (zur Goldenen Kugel). Von 1764. Ueber der Thüre die Inschrift: En derit de l'envie, nach Hasche: En depit de l'ennemie. Darunter ein Monogramm mit Bezug auf den Artillerie-Oberauditeur Christian Moritz Kotsch, der 1764 hier zwei Grundstücke zusammenkaufte. Die Façade sonst ganz nüchtern.

Im Hausflur ein alter Schlussstein, grosse Rococokartusche mit der Inschrift:

Hac Domus exusta est
hoc in hostilibus armis
Nullin's(!) auxilio
Kotsch nunc(?) extruxi
eandem(?)

Gegenüber ein Denkstein mit der Inschrift:

Actor XIII | Durch Vil |
Trübsal m | vssen wir | ins
Reich G | ottes gehen.

Wohl vom Frauenkirchhofe.

Breitestrasse Nr. 12.

Die sechs Fenster breite Façade fällt aus der Art der übrigen Dresdner Bauten. Die fünf Obergeschosse sind niedriger, die Fenster daher gedrückt. Ueber den mittleren beiden Fenstern der drei ersten Obergeschosse je eine breite Füllung. Ueber den seitlichen Paaren schwerfällige Verdachung. Die sechs Fenster des vierten Obergeschosses durch einen darüber geputzten Bogen verziert, die des fünften mit einfachen Ohren unter der Sohlbank.

Grosse Meissner Strasse Nr. 8. Einfacher Bau in Lisenen-Architektur, jedes Stockwerk mit eigenen Lisenen.

Grosse Klostergasse Nr. 7. Ansehnliches Wohnhaus.

Friesengasse Nr. 10. Dreifensterhaus mit Rococokartusche.